

➤ Brandermittler nahmen im Gleinalmtunnel ihre Arbeit auf ➤ Ergebnis erst in

Inferno: Schwierige Bergung

Heute soll es soweit sein: Der ausgebrannte Schwertransporter soll aus dem Gleinalmtunnel gezogen werden. Ermittler nahmen gestern ihre Arbeit auf, um der Brandursache auf den Grund zu gehen. Ein Ergebnis folgt in den kommenden Tagen.

Nur knapp verhinderten die Einsatzkräfte eine Katastrophe, als am vergangenen Freitag ein Schwertransporter in Flammen aufging. Nun geht es darum, die Brandursache zu ermitteln und die gewaltigen Schäden zu beseitigen. Am Montag trafen Brandermittler und Sachverständige ein und nahmen erste Untersuchungen in der Tunnelröhre vor. Ein Ergebnis kann allerdings erst in den nächsten Tagen erwartet werden.

Über das Wochenende wurden bereits Sicherungsmaßnahmen für die zerstörte Zwischendecke durchgeführt. Über 100 Stahlstützen wurden angebracht. Das tonnenschwere Wrack selbst



soll heute Abend aus dem Tunnel, der bis zu zwei Monate gesperrt bleiben soll, gezogen werden – sofern die Beteiligten auf keine unerwarteten Probleme stoßen. Zuerst wird das ausgebrannte Gefährt angehoben, um die kaputten Reifen auszutauschen. Langsam wird der Kranwagen dann von

einer Sattelzugmaschine herausgezogen und vor dem Tunnel für weitere Arbeiten der Begutachter abgestellt.

Unterdessen sorgt derzeit auf der Ausweichroute über die S 35 eine vier Kilometer lange Baustelle zwischen Röhelstein und Laufnitzdorf für Staus. Dort werden nun alle Arbeitskräfte zu-

sammengezogen, um die Strecke in zwei Wochen (geplant waren noch eineinhalb Monate) komplett freigegeben zu können.

Außerdem empfiehlt die Asfinag neben der Umleitung über die S 35 und S 6 die Strecke großräumig über die A 2 bis Knoten Villach zu umfahren. **Monika Krisper**

50 neue Mitarbeiter in Hartberg gesucht:

Steirische Kosmetikfirma Ringana wächst rasant

Der Hartberger Kosmetikhersteller Ringana ist mit seiner einzigartigen Frischekosmetik seit einigen Jahren auf der Überholspur – wir haben berichtet. 85 Mitarbeiter wurden allein seit Anfang 2017 eingestellt, nun sucht man 50 weitere.

Denn auch die natürlichen Energydrinks entwickeln sich zum Verkaufsschlager: Allein 2017 hat Ringana eine Million Stück verkauft, heuer ist die Nachfrage noch ein-

mal um 60 Prozent gestiegen. Nun will Firmengründer Andreas Wilfinger in Schildbach ein eigenes Werk für die Produktion der Drinks eröffnen. Investiert wird ein siebenstelliger Betrag: „Wir suchen dringend Fachkräfte, vor allem in Versand, Produktion und Technik“ erklärt er. Denn das neue Werk soll noch rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft anlaufen. **CH**

bewerbung@ringana.com

Foto: Sabrina Kunasek



Ein Tierhasser hat den Kater von FP-Minister Mario Kunasek und seiner Gattin Sabrina auf dem Gewissen! „Moses“ wurde in Graz-St. Peter, wohin das Ehepaar erst vor Kurzem gezogen war, mit einem Giftköder vergiftet. Sabrina Kunasek ist tieftraurig über den Verlust ihres Haustieres: „Unser kleines Flauschi hat ein echtes Loch in unserer Familie hinterlassen“, schreibt sie auf Facebook, wo sie vor dem unbekanntem Täter warnt.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter.